

ALERTS

Monatliches Mitteilungsblatt des Bridgeclub Alert Darmstadt

Nr.6 Juni 97

Jens Harbarth

Turniere:

Im Juni werden folgende Turniere gespielt:

- | | |
|-------------------|-------------------|
| 4.6. Teamturnier | 11.6. Paarturnier |
| 18.6. Teamturnier | 25.6. Paarturnier |
| 2.7. Teamturnier | |

Jeden Montag ist Stammtisch (Lernabend) im Schubert, 19:30.

Ergebnisse:

- | | |
|------------------|---------------------------------|
| 6.5. (4 Teams) | Anja, Michael & Sabine B, Bea |
| 14.5. (10 Paare) | Bea, Jens |
| 21.5. (4 Teams) | Thomas, Clemens & Bea, Werner |
| 28.5. (5 Paare) | Bea, Michael |
| 4.6. (5 Teams) | Frau Giani, Jens & Pedl, Werner |

Rangliste (4.6.1997)

- | | |
|--------|--------|
| Jens | 67,14% |
| Niko | 64,22% |
| Pedl | 62,84% |
| Werner | 62,53% |
| Detlev | 60,11% |

Sommerevent 97:

Zum Sommerevent, der Radtour mit Barometerturnier, gibt es nicht viel Neues. Der Anmeldeschluß ist weiterhin der 14.6.97. Bisher gibt es circa 20 verbindliche Anmeldungen; es ist zu hoffen (und anzunehmen), daß da noch was passiert. Die Radstrecke, die ich inzwischen zu meiner privaten Trainingsstrecke gemacht habe, ist in der Tat ziemlich genau 30 Kilometer lang, was auf die Gesamtzeit gerechnet nicht zuviel sein sollte. Wer schon üben will, sollte sich bei mir melden; ich bin gerne zu einer Tour bereit. (Vom Startpunkt Lichtwiese aus, benötigt man so ungefähr 90 Minuten.)

Nach dem Anmeldeschluß sollte sich dann ein Komitee zur Vorbereitung bilden. Was alle jetzt schon tun können, ist bei denjenigen, die in letzter Zeit nicht gespielt haben, mal nachzufragen, ob sie nicht mitmachen wollen. Jeder hat doch eine Adressenliste, oder?

Am Rande bemerkt, ist es durchaus sinnvoll, sein Fahrrad schon vor dem 12. Juli auf seine Funktionstüchtigkeit hin zu überprüfen, damit es da keine unliebsamen Überraschungen gibt.

Grundsätzlich ist zu sagen, daß die Radtour keine Tour de Force sein wird, von den Teilnehmer aber ein gewisse Fähigkeit im Umgang mit einem Fahrrad zu erwarten ist, sowie die Bereitschaft, ggf. auch mal außer Atem zu geraten, wenn es mal den Berg hochgehen sollte. (Der Darmstädter Stadtwald ist nicht gänzlich flach!)

Utrecht:

Wie in jeden Jahr, so treffen wir uns auch dieses Jahr wieder mit den Utrechttern. Informierte Kreise wissen, daß wir wieder einmal nach Holland fahren, und zwar am ersten Wochenende des August, d.h. vom ersten bis zum dritten.

Vermutlich werden wir wieder so ungefähr 20 Leute (5 Teams) sein; Clemens sammelt die Anmeldungen. Man sollte sich schon mal überlegen, welche Reisemöglichkeit gewünscht wird, da Martin, unser Mann bei der Bahn, sicher wieder eine Gruppenreise (mit 4er-Tischen zum Zocken ...) organisieren kann.

(Ebenfalls wäre es gut, wenn jemand eine Idee für ein Geschenk für die Utrechter hätte.)

Individualmeisterschaft 97:

Um ein Haar hätten wir wieder mal unseren ersten Deutschen Meister im Club gehabt, aber am Ende langte es für Bernd B. nur für Silber hinter Stefan Back. Sehr respektabel ist auch Beas 24ter Platz unter über 100 Teilnehmern. Leider ist mir keine Hand oder Anekdote von den Beteiligten überliefert; mal sehen, ob sich für das nächste ALERTS etwas finden läßt. In jedem Fall herzlichen Glückwunsch an Bernd, der offenbar den Boxkampf, der mit verbundenen Augen kämpfenden, gut im Griff hatte.

Nebenbei bemerkt:

Wer kennt eigentlich das englische Original von Lawrence von Arabien?

In der Szene, in der sich Omar Sharif und Peter O'Toole zum ersten Mal begegnen, sagt Peter O'Toole nämlich:

"Also du hast Pik As, König zu fünft, Coeur Double"

In der deutschen Synchronisation muß das wohl irgendwie verloren gegangen sein.

Ermessensentscheidungen:

In der letzten Woche hatte ich die Gelegenheit, diverse Ermessensentscheidungen am Bridgetisch zu erleben. Diese Fälle sind generell recht interessant, da es normalerweise nicht genügt, in die Regeln zu schauen, sondern es bedarf bisweilen der Phantasie, um den möglicherweise entstandenen Schaden oder die unerlaubte Information zu taxieren. Ich möchte hier ein paar Fälle aufführen (jeweils Teamturnier), über die sich der geneigte Leser jeweils eine eigene Meinung bilden kann, bevor die Entscheidung(en) des Turnierleiters bzw. Schiedsgerichts folgt. (Es kann wohl nicht oft genug gesagt werden, daß es nützlich ist, am Tisch eine ungefähre Vorstellung davon zu haben, ob der Ruf nach dem TL bzw. ein späterer Protest sinnvoll ist oder nicht.)

Fall 1.) (Unerlaubte Information)

Man hält $9xxx / Ax / Bx / 10xxxx$ und die Reizung bei alle weiß beginnt links mit 1 Sans-Atout (Alertiert als 9-11), der Partner kontriert, was ab 15 Punkten zeigt. Der rechte Gegner paßt (alertiert als theoretisch alles außer ungefähr 12-14 oder schwach mit 5er Farbe). Man beschließt nun, in 2 Treff zu laufen, da man sich für ein Passe zu schwach fühlt. Die Reizung geht weiter mit Passe, Passe und 2 Coeur vom rechten Gegner. Die Frage ist nun, ob es legitim ist, 2 Pik zu reizen, obwohl Partner bei seinem Passe (für alle) deutlich überlegt hat.

Fall 2.) (Falsche Auskunft)

Bei alle Rot hält man $KBx / Bxx / AD / 10xxxx$. Rechts wird 1 Karo eröffnet, man paßt und der linke Gegner reizt 1 Pik. Der Partner übrufft 2 Coeur und der rechte Gegner kontriert, was alertiert wird. Nicht zu unrecht glaubt man, noch einmal dran zu sein und paßt erneut. Links wird 2 Pik geboten und Partner erkundigt sich nach dem Kontra, das als "ab 16 Punkte" erklärt wird. Partner paßt darauf hin, genau wie der rechte Gegner.

Man paßt nun und muß später feststellen, daß der Gegner sein Kontra als "Support-Showing", d.h. 3er Pik meinte, nicht aber als stark. Auf der eigenen Seite geht 4 Coeur. Die Frage ist nun, ob durch die falsche Auskunft ein Schaden entstanden ist, und wenn, wie dann die Kompensation aussehen sollte.

Fall 3.) (Unerlaubte Information / Falsche Auskunft)

Der linke Gegner eröffnet bei alle weiß 1 Treff (Precision, d.h. 16+ Punkte), Partner paßt und der rechte Gegner bietet 1 Karo (≤ 8 Punkte). An dieser Stelle reizt man mit $ABxx / x / KB10xx / Dxx$ 1 Sans-Atout, was ein "polnischer Ohne" ist, d.h. 4er OF + 5er UF. Man spielt diese Konvention immer, deshalb geht man davon aus, daß es auch in dieser Situation zutrifft. Leider alertiert der Partner das Gebot nicht!

Die Reizung geht weiter mit Passe links und Passe vom Partner. Der rechte Gegner fragt nun nach der Bedeutung von 1 Sans-Atout und erhält die (offensichtlich) unsichere Auskunft, es "sei wohl ein starker Ohne". Jetzt kontriert der rechte Gegner, man reizt Rekontra (um den Partner zu wecken???) , was die Reizung beendet.

Der Kontrakt endet nach schlechter Defence mit erfüllt für 560.

Die Frage hier ist, ob dem Gegner durch die falsche Auskunft ein Schaden entstanden ist, und zusätzlich, ob man bei dem Rekontra die Information ausnutzte, daß Partner offensichtlich von einem starken Sans-Atout ausging.

Fall 4.) (Grob unethisches Verhalten)

Obwohl man Teiler ist, eröffnet Partner außer der Reihe mit Passe. Der Gegner akzeptiert das Passe nicht, woraufhin man vom Turnierleiter belehrt wird, Partner sei nun für den Rest der Reizung zum Passen gezwungen. (Die Regel lautet anders, aber die Tatsache, daß man selbst auch noch paßte, bevor der TL gerufen wurde, führte zu dieser Entscheidung.)

An dieser Stelle geht die Reizung also zurück zum Teiler, dessen Passe vom TL wieder aufgehoben wurde. An dieser Stelle entschließt man sich nun doch zu eröffnen, und zwar 1 Pik mit 4 Figurenpunkte und einem Double in Pik.

Die Frage hier ist, ob ein Bluff an dieser Stelle zulässig ist, da man ja über die Information verfügt, daß Partner den Bluff nicht mißverstehen kann, schließlich ist er gesperrt.

Fall 1.) Der Turnierleiter ließ das Gebot nicht zu, da es zu 2 Pik die offensichtliche Alternative Passe gibt, und das Zögern des Partners zusätzliche Werte oder einen guten Fit implizieren könnte, der das Gebot daraufhin ungefährlich macht, da man auf die Füße fallen wird, wenn man weiterreizt.

Das Schiedsgericht teilte die Meinung nicht, und erlaubte das Gebot von 2 Pik mit 2:1 Stimmen.

Fall 2.) Der Turnierleiter erkannte zwar die falsche Auskunft, war aber der Ansicht, daß man ungeachtet der (nach Meinung des TLs fragwürdigen) Auskunft etwas unternehmen müsse, da man 11 Punkte und einen Fit hat, und Partner schließlich in Rot übrufen hat. Zu diesem Fall gab es unterschiedliche Meinungen (die man durchaus als Schiedsgericht sehen kann). Am Ende wurde das Ergebnis auf 3Coeur (+1) gesetzt. Unter Umständen wäre ein geteiltes Ergebnis (s.u.) die korrekt Entscheidung gewesen.)

Fall 3.) Der Turnierleiter gab einen geteilten Score, d.h. beide Seiten erhielten ein unterschiedliches Ergebnis: Die Verteidiger wurden für ihre schlechte Verteidigung mit -560 bestraft, während die eigene Partei -200 für einen Fall im Rekontra erhielt. (Auf diese Weise verschwanden 5 Siegpunkte ...)

Im Gegensatz zur Erwartung des TLs protestierte nicht etwa die unschuldige Seite, sondern die schuldige. Der Fall ist nun bei einem Bezirksschiedsgericht anhängig.

Fall 4.) Der Turnierleiter verhängte gegen das schuldige Team eine Strafe von 5 Siegpunkten und meldete den Fall weiter, was bedeuten kann, daß der schuldige Spieler aufgrund seines Verhaltens ggf. gesperrt werden wird.